

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis beträgt 10 Pfennig. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse) kann die Zeitung ausbleiben. Die Redaktion ist für die Rückzahlung d. Bezugspreises nicht verantwortlich.

Nummer 67

Sonntag, den 5. Juni 1932

31. Jahrgang

Ämtlicher Teil

Oeffentliche Erinnerung betr. Vorauszahlungen auf Einkommen-, Körperschaft-, Umsatz- und Gewerbesteuer.

Bis zum 10. Juni 1932 sind zu entrichten:

- Ohne Schonfrist:** Vierteljahresvorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer von den Einkommen- und Körperschaftsteuerpflichtigen außer solchen mit hauptsächlichem Einkommen aus der Land- und Forstwirtschaft pp. in Höhe von einem Viertel der zuletzt festgestellten Jahressteuerschuld (anstelle der bisher am 10. Juli zu entrichteten Vorauszahlungen).
- Umsatzsteuervorauszahlungen für Umsätze im Monat Mai 1932,** soweit der Jahresumsatz 1930 mehr als 20 000 RM. betragen hat. Gleichzeitig sind die Umsatzsteuervoranmeldungen einzureichen. Verzugszuschläge werden nicht erhoben, wenn die Vorauszahlung beim Finanzamt bis zum 17. Juni 1932 erfolgt. Gleichzeitig wird an die Zahlung der am 15. Juni fällig werdenden Gewerbesteuer 1. Teilzahlung 1932 erinnert.

Auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr wird hingewiesen. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung werden Verzugszuschläge nach 1 1/2 v. H. für jeden angefallenen halben Monat fällig. Eine besondere schriftliche Mahnung erfolgt nicht.

Nach dem 18. bis 30. d. Mts. werden die noch rückständigen Beträge nebst Verzugszuschlägen vom Fälligkeitstage ab auf Kosten der Steuerpflichtigen durch Zwangsmaßnahmen eingezogen oder im Verwaltungswege beigetrieben.

Hadeberg, den 4. Juni 1932. Das Finanzamt.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 4. Juni 1932.

Am Donnerstag standen wieder einmal neun hiesige Nationalsozialisten wegen eines verbotenen Umzuges vor dem Strafrichter. Folgender Tatbestand lag der Verhandlung zu Grunde: Am 21. Januar hat der hier stationierte Gendarmeriekommissar Beyer gegen 20 Uhr einen Trupp Nationalsozialisten im hiesigen Ort beobachtet, der sich geschlossen zu einer Versammlung begab. Dabei soll gesungen worden sein, und als die Kirchenuhr die achte Stunde schlug, soll der ehemalige SA-Mann Wirth Dauerlauf befohlen haben. Marsch und Dauerlauf seien im Gleichschritt erfolgt, woraus die Polizei einen nicht genehmigten Propagandamarsch konstatierte. Der Zeuge, Kommissar Beyer, hat den Trupp von einer dunklen Seitenstraße aus, durch einen Gartensaum über einen Garten weg, beobachtet. Zwei Angeklagte hat er erkannt. Die Angeklagten geben zu, zusammen nach der Versammlung gegangen zu sein, sie hätten aber nur ihren Scharführer, der schon einmal überfallen und geschlagen worden sei, abgeholt. In Marschordnung seien sie aber nicht gewesen, gesungen sei auch nicht worden. Das Gericht schloß sich der Meinung des Staatsanwalts, der eine Verurteilung forderte, nicht an und sprach die Beschuldigten frei. Die Kosten, die eigentlich der eifrigste Polizeikommissar tragen müßte, trägt die Staatskasse.

Geist und helfen! Unter diesem Wahlspruch stehen die kommenden Tage. Das rote Kreuz wird in ganz Deutschland in diesen Tagen an die Türen klopfen und um Gaben für ihre verantwortungsvolle aber so segensreiche Arbeit bitten. Es ist zu hoffen, daß diejenigen, die das unbankbare Amt des Sammelns übernommen haben, nicht unwirksam abgewiesen werden, sie sind sich ja nur ihrer Pflicht bewußt, die sie freiwillig übernommen haben, hilfsbedürftigen Mitmenschen bringend notwendige Liebesdienste zu erweisen. Was opfern gerade diese Leute an Geld, freier Zeit, Schlaf u.s.w. Zeigt doch alle dankbar dafür. Auch diese kennen die wirtschaftliche Not und wissen ganz genau, daß es jedem schwer fällt, von dem fargen Verdienste noch etwas abzugeben. Sie werden deshalb auch die kleinste Gabe mit Dank entgegennehmen. Also geht soviel, wie in jedes einzelnen Kraft steht.

Vorauszahlungen: Auf die im ämtlichen Teile erscheinende Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

Lohnstreik im Baugewerbe beendet

Dresden. Die im Reichsarbeitsministerium stattgefundenen Verhandlungen um die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs im sächsischen Baugewerbe führten zu einer Aenderung des Spruchs dahin, daß die Lohnregelung nicht bis Ende Dezember, sondern bis Frühjahr 1933 gelten soll. Aus Anlaß des Streiks eines Teiles der Arbeitnehmer dürfen keine Nachregelungen erfolgen. Beide Parteien haben gemeinsam am 27. Mai einen Antrag auf Allgemeinverbindlichkeit der Löhne an das Reichsarbeitsministerium gerichtet. Die neuen Löhne sollen rückwirkend vom 19. Mai ab gelten.

Dresden. Hochstapler festgenommen. Wie aus Berlin berichtet wird, ist es der Berliner Kriminalpolizei gelungen, den von etwa vierzig Verurteilten und Polizeibehörden des In- und Auslandes seit langem gesuchten internationalen Hochstapler Armand Schürpfel aus Radeberg bei Dresden festzunehmen. Er hat es verstanden, seit etwa fünf Jahren unter hoch klingendem Namen zahlreiche Geldleute um große Summen zu schädigen. Zuletzt hatte er, wie kürzlich gemeldet, als angeblicher Rittergutsbesitzer von Flemming einen jungen Dresdner Gutsherrn, der eine Stellung suchte, um die geforderte Kaution von 3000 RM betrogen.

Dresden. Vogelwiese. Die diesjährige Dresdner Vogelwiese wird vom 2. bis 10. Juli stattfinden. Der Vorstand der Gesellschaft zur Abhaltung der Dresdner Vogelwiese, des größten sächsischen Volksfestes, hat sich trotz der Schwere der Zeit für die Abhaltung des Festes entschlossen, da dasselbe für Tausende von wirtschaftlich Schwachen aus den verlassenen Berufen eine Erwerbquelle von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Neustadt i. Sa. Diebstähle und Einbrüche. In Polenz wurden in einer Nacht nicht weniger als fünf Einbrüche verübt. Den Tätern fiel Geld, sowie Bargeld und Brautwein in die Hände. Die Diebstähle in der hiesigen Zweigstelle der landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft haben ihre reißende Ausbreitung gefunden. Die Kriminalpolizei hat fünf Personen festgenommen, die zusammen 28 Zentner Mehl und 8 Zentner Zucker gestohlen hatten. Als Abnehmer des Diebesgutes kommen acht Bäder in Frage.

Bauhen. Schadenfeuer. Nachts wurde in Quatitz die große Scheune des Gutsbesizers Paul Küstner durch ein Schadenfeuer eingeschert. Außer landwirtschaftlichen Maschinen wurden auch größere Bestände an Heu und Stroh vernichtet. Der Schaden beträgt etwa 10 000 RM, soll jedoch zum Teil durch Versicherung gedeckt sein. Man vermutet Brandstiftung.

Hainichen. Straßenräuber. Im Richterholz bei Barthelsdorf fielen von drei wandernden Handwerkerburschen zwei plötzlich über den dritten her und forderten die Herausgabe seiner Borschaft. Sie warfen ihn zu Boden und raubten ihm 15 RM. Der Ueberfallene nahm mit Hilfe von Dorfwohnern sofort die Verfolgung auf die dann auch zur Festnahme der Straßenräuber führte. Die beiden 19 und 26 Jahre alten Täter wurden dem hiesigen Amtsgericht zugeführt.

Delsnig. Feuer in einer Möbelfabrik. Ein gefährlicher Brand war am Mittwochabend in der Hohenbergischen Möbelfabrik ausgebrochen. Die Feuerwehr mußte mit mehreren Schlauchleitungen angreifen und konnte nach zweistündiger Arbeit das Feuer auf seinen Herd beschränken. Die Vorkarbeiten waren durch die starke Rauchentwicklung sehr erschwert. Das Feuer dürfte durch den Reimosen entstanden sein.

Delsnig. MauerEinsturz. Eine acht Meter lange und drei bis vier Meter hohe Steinmauer, die in halber Höhe des Bergabhanges einen gepflasterten Platz mit einem Steinisch umgibt, stürzte nachts in die Tiefe und fiel auf die sog. Hochstraße. Der Platz mit dem Steinisch ist dann nachgerutcht. Die Aufräumungsarbeiten sind sofort in Angriff genommen worden. Der Einsturz ist darauf zurückzuführen, daß sich durch die Regengüsse der letzten Tage das Fundament gelockert hatte. Mit dem Befestigen der Fundamenten sind die Vorarbeiten zu tun.

Leipzig. Roggenernte gefährdet. Die anhaltenden Niederschläge der letzten Tage bedeuten eine schwere Gefahr für die diesjährige Getreidernte in der näheren und weiteren Umgebung von Leipzig. Besonders verderblich hat sich der Regen in den Roggen- und Wintergerstefeldern ausgewirkt. Das Korn legte sich infolge der Nässe fast durchweg um und droht, auf dem Halme zu faulen. Die Befruchtung der an den Boden gedrückten feuchten Lehren ist äußerst erschwert. Die Wintergerste hat bereits gebüht, aber auch hier ist der Körner- und Strohanlage behindert. Bei der Ernte werden die Mähmaschinen infolge der ungünstigen Lagerung des Getreides nur stellenweise verwendbar sein. In Handmähkreisen fürchtet man, daß die Roggenernte 1932 ein Misserfolg werden wird. Von lauchverhängender Seite wird der Ausfall gegen das Vorjahr auf 30 bis 40 Prozent geschätzt.

Gasod einer dreiköpfigen Familie

Leipzig. Als die Bewohner eines Hauses in der Schweinmünder Straße wegen außerordentlich starken Gasgeruchs, der aus der Wohnung der Familie Bauer drang, die Feuerwehr alarmierten und in die Wohnung eindringen, fanden sie das Ehepaar und den zwölfjährigen Sohn tot auf. Die Ermittlungen ergaben, daß der Tod bereits vor Stunden eingetreten war. Es liegt unzweifelhaft Selbstmord vor, da alle Gasohne geöffnet waren. Auch hat das Ehepaar Bauer in einem hinterlassenen Testament um Beilegung in einer gemeinsamen Urne gebeten. — Das Gas war auch in eine ein Stockwerk höherliegende Wohnung eingedrungen, wo man eine Frau, ein fünf- und ein sechsjähriges Kind bewußtlos auffand. Glücklicherweise kam hier die Rettung noch zur rechten Zeit.

Leipzig. Raubüberfall. Im Flur des Grundstücks Fockestraße 35 wurde ein Raubüberfall auf eine Frau verübt, die Zeitungsgelder für eine Tageszeitung einlieferte. Der unbekannte Täter schlug die Frau ins Gesicht und raubte ihr die Handtasche mit etwa 400 RM. Der Räuber konnte noch nicht ergriffen werden. Es ist erwiesen, daß er zwei Komplizen hatte, die Aufpasserdienste leisteten und gleichfalls die Flucht in den nahen Wald ergriffen.

Leipzig. Schulkreis geht weiter. Die Weiterführung des fast zwei Wochen andauernden Schulkreises ist in einer Elternversammlung mit Zweidrittelmehrheit beschlossen worden. Die Zahl der streikenden Kinder ist auf 120 gestiegen. Die Lehrerschaft und der Bürgermeister verstehen die Versammlung unter Protest, da sich kommunistische Redner zu schweren Angriffen gegen die Schulverwaltung hinreißen ließen. Das Bezirksschulamt hat in einem Schreiben an die Eltern der Schulkinder darauf hingewiesen, daß der Streik ein völlig ungeeignetes Mittel sei, die Erhöhung der Fürsorgegelder zu erzwingen. Der Bezirksverband habe auch keine Mittel zur Verfügung um die Kosten für die geforderte Schulkreisung durchzuführen zu können. Es wird angekündigt, daß die Eltern, die ihre Kinder trotz aller Ermahnungen immer noch vom Schulbesuch abhalten, nunmehr polizeilich bestraft werden.

Glauchau. Motorrad gegen Omnibus. Am Chemnitzer Platz stieß ein mit zwei Personen besetztes Motorrad gegen einen städtischen Omnibus. Dabei geriet das schwer beschädigte Motorrad in Brand. Der Führer Haubold und der Soziusfahrer Theumer wurden schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Insassen des Omnibus kamen mit dem Schrecken davon.

Blauen. Vom Schnellzug überfahren. Auf den Weisanlagen in der Nähe des hiesigen Schlachthofes wurde der 54 Jahre alte Weichenwärter Pippig tödlich überfahren. Als der Ueberfahrene mit dem Anbringen der Signallaternen beschäftigt war, erlitten von einem einfahrenden Personenzug Warnungspfeife. Pippig trat darauf auf ein Nebengleis und überließ den herankommenden Schnellzug.

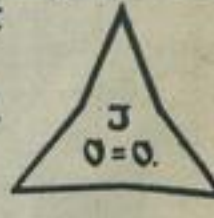
Zwickau. Milchwagen überfallen. Auf der Straße nach Schön wurde die Frau des Milchhändlers Neuberger, die auf ihrem Einspänner-Milchwagen fuhr, von zwei Männern, die Taschentücher vor die Gesichter gebunden hatten, mit vorgehaltenem Revolver überfallen und ihrer Borschaft von etwa 60 RM beraubt. Die Polizei verfolgte die Täter, die etwa 20 Jahre alt waren, und suchte den benachbarten Wald ab, jedoch ohne Erfolg.

Blauen. 70 000 RM Winterhilfe. Ein außerordentlich gutes Ergebnis kann die Blauerer Rotgemeinschaft für die Winterhilfe 1931/32 melden. Danach beträgt der Wert der Geld- und Sachspenden nicht weniger als 70 000 Reichsmark. Das ist ein Erfolg, wie er in den acht Jahren des Bestehens der Rotgemeinschaft nicht erzielt wurde.

Turnen - Spiel - Sport

im Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft). Sonntag, den 5. Juni 1932.



Fußball. Jahn 1. — 3. Art.-Reg. Züterbog. Aufstoß nachm. 3 Uhr auf hiesigem Platz.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 5. Juni 1932. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. (Pfr. Michaelis, Lausa). Kollekte für den christlichen Frauenverein. Vorm. 10 Uhr Singelberggottesdienst. (Rantor Beyer)

Die Ernennung des neuen Reichskabinetts.

Berlin, 1. Juni. (Telunion.) Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat Herrn Franz von Papen zum Reichkanzler und auf dessen Vorschlag folgende Herren zu Reichsministern ernannt: Das Mitglied des Reichsrates Freiherrn von Gahl zum Reichsminister des Innern, Generalleutnant von Schleicher zum Reichswehrminister, Reichsminister a. D. Professor Dr. Warmbold zum Reichswirtschaftsminister, den Regierungspräsidenten a. D. Freiherrn von Braun zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, gleichzeitig zum OStkommissar, Reichsbahndirektionspräsidenten Freiherrn von Ely-Rübenach zum Reichspost- und gleichzeitig Reichsverkehrsminister.

Außerdem wurde Oberregierungsrat Blant zum Staatssekretär der Reichskanzlei ernannt.

Neue Männer im Reichskabinetts.

Freiherr von Braun

Der Ernährungsminister des Kabinetts v. Papen, wurde 1878 als Sohn eines ostpreussischen Rittergutsbesitzers geboren und war bis zum Kräfteverfall Landrat in Wirsitz in der Provinz Posen. Im Kriege wurde er in das Innenministerium berufen. Nach dem Zusammenbruch war er Regierungspräsident in Gumbinnen. Von der preussischen Regierung wurde er zur Disposition gestellt, da er den Entlass des damaligen Oberpräsidenten August Dinnig, in dem sich dieser hinter die Regierung Kapp stellte, in seinem Bezirk veröffentlichte. Seit 1927 ist er Generaldirektor der Raiffeisen-Gesellschaft und in dieser Eigenschaft Mitglied des Reichswirtschaftsrates.

Der Reichsjustizminister Franz Gürtner,

der im 51. Lebensjahre steht, trat nach Abschluss seiner juristischen Studien in den bayerischen Justizdienst ein und war bis zum Kriesausbruch Personalreferent im bayerischen Justizministerium. Den Krieg hat als er Hauptmann der Reserve an der Front mitgemacht. Nach seiner Rückkehr im März 1919 war er zunächst Staatsanwalt beim Landgericht München und wurde dann im Jahre 1920 wieder in das Justizministerium berufen. Im August 1922 wurde er als Vertreter der bayerischen Mittelpartei bayerischer Justizminister, welches Amt er in allen folgenden Kabinetts bis zum heutigen Tage beibehielt.

Freiherr Ely von Rübenach

Der neue Post- und Verkehrsminister, steht seit 1924 an der Spitze der Reichsbahndirektion Karlsruhe. Er wurde 1875 in Wahn im Rheinland geboren. Von 1911 bis 1914 war er nach längerer Tätigkeit im preussischen Eisenbahndienst technischer Sachverständiger beim Generalinspektorat in Reutort.

Freiherr Ely von Rübenach steht nicht — wie gemeldet wurde — den Nationalsozialisten nahe, sondern der Zentrumspartei. Sein Bruder dagegen ist nationalsozialistischer Abgeordneter des Preussischen Landtages.

Die Vereidigung des Reichskabinetts.

Berlin, 2. Juni. Um 13.30 Uhr fand in Gegenwart des Reichspräsidenten, wie vorgesehen, die Vereidigung des Kabinetts von Papen statt. Das Kabinetts trat darauf zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Die erste Sitzung des neuen Reichskabinetts.

Berlin, 2. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinetts trat heute Donnerstag unter Vorsitz des Reichskanzlers von Papen zu seiner ersten Sitzung zusammen. Diese Sitzung war nur kurz und trug lediglich formalen Charakter.

Aus der vorläufig abgeordneten Kabinettsliste ergibt sich, daß:

Dr. Goerdeler in der Reichsregierung noch nicht vertreten ist. Die Verhandlungen mit ihm, die den Mittwoch über geführt wurden, gingen auch am Donnerstag noch weiter. Sicherer Vernehmen nach kommt Goerdeler, falls er ein Resort innerhalb des Kabinetts selbst nicht übernimmt, bei Gelegenheit für einen anderen wichtigen Posten im Rahmen der Reichspolitik in Frage. In diesem Falle wird man sich darauf einzurichten haben, daß die interimistische Verwaltung des Reichsarbeitsministeriums durch den Wirtschaftsminister Professor Warmbold bis zur völligen Klärung der innerpolitischen Situation, also bis zu den bevorstehenden Reichstagsneuwahlen, andauert.



Der neue Reichkanzler von Papen.

von Papen aus dem Aufsichtsrat der „Germania“ ausgeschieden.

Berlin, 2. Juni. Die „Germania“ meldet: Herr von Papen hat infolge seiner Ernennung zum Reichkanzler sein Mandat als Aufsichtsrat der „Germania AG.“ und damit den Vorsitz im Aufsichtsrat niedergelegt.

Die Leitung des Aufsichtsrates der „Germania“ übernimmt nunmehr Dr. h. c. Florian Klödner, der gleichfalls Hauptaktionär dieses Unternehmens ist.

Reichskanzler von Papen hat der Parteileitung des Zentrums von seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat der „Germania“ Mitteilung gemacht und es als eine selbstverständliche Pflicht der Loyalität gegenüber der Deutschen Zentrumspartei bezeichnet, daß er sich jeder Einflusnahme auf die Zeitung enthalten wird.

Die Mitglieder des Kabinetts lösen Parteibindungen.

Berlin, 3. Juni. Sämtliche Mitglieder des Kabinetts, die der Deutschnationalen Volkspartei angehören, werden, wie der „Volksanzeiger“ meldet, aus der Partei austreten. Es sei anzunehmen, daß auch die übrigen Mitglieder des Kabinetts ihre Bindungen zu den Parteien lösen.

Keine Währungsexperimente.

Berlin, 2. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichskanzler empfing heute nachmittag den Reichsbankpräsidenten zu einer eingehenden Aussprache. Dabei wurden sämtliche Probleme behandelt, die für die Reichsbank obliegenden Aufgaben von Bedeutung sind. Es ergab sich völlige Uebereinstimmung besonders darüber, daß keinerlei Währungsexperimente und überhaupt auf dem Währungs- und Kreditgebiete keine Maßnahmen in Frage kommen, aus welchen sich eine Gefahr für den Bestand der Währung ergeben könnte.

Wenn das Kabinetts auch erst morgen seine Geschäfte aufnehmen wird, so kann es doch jetzt bereits einen Erfolg infolgedessen verbuchen, als die von gewissen Kreisen systematisch betriebenen Bemühungen, durch Inflationsgerüchte Bessermachung in die Bevölkerung zu tragen, völlig zusammengebrochen sind. Auch an der Börse hat das Hausstreiben ein Ende genommen, und es hat eine besonnene Beurteilung der Lage Platz gegriffen. Die deutlichen Hinweise darauf, daß das neue Kabinetts in keiner Weise an Währungsexperimente denkt, haben ihren Einfluß nicht verfehlt.

Zwischen dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther und seinem Amtsvorgänger Dr. Schacht, der während der Verhandlungen über die Kabinettsbildung auch vom Reichskanzler von Papen empfangen wurde, fand heute eine Besprechung statt, der im Laufe des Nachmittags dann die Besprechung zwischen dem Reichskanzler v. Papen und Dr. Luther folgte.

Die Erneuerung des Reichsbankkredits gesichert.

Berlin, 2. Juni. Der DSD. meldet: Die Bank von Frankreich hat, wie zu erwarten war, ihr grundsätzliches Einverständnis zur Verlängerung des 90-Millionen-Dollar-Kredits der Reichsbank bis zum 4. September 1932 mitgeteilt. Ueber die Modalitäten dieser Verlängerung wird jedoch noch zwischen der Bank von Frankreich und der Reichsbank verhandelt. Die Bank von Frankreich wünscht eine variable Festsetzung der Tilgung nach Maßgabe der Entwicklung des Gold- und Devisenbestandes bei der Reichsbank. Auch ist die Frage der Verzinsung noch nicht geklärt, da die Bank von Frankreich der von der Reichsbank geforderten Herabsetzung um 2 v. H. bisher noch nicht zugestimmt hat. Man hofft jedoch, in diesen Fragen am Freitag zu einer Einigung zu kommen.

Borauisichtlich bald Reichstagswahlen!

Noch kein endgültiger Beschluß über die Reichstagsauflösung und Neuwahlen.

Berlin, 3. Juni. Das Reichskabinetts ist am Freitag noch nicht zusammengetreten. Vorläufig finden Besprechungen des Kanzlers mit den einzelnen Ministern statt. Eine Gesamtsitzung des Kabinetts wird voraussichtlich erst am Nachmittag stattfinden. Erst dann wird ein Beschluß über die Reichstagsauflösung und den Termin der Neuwahlen zu erwarten sein. Nachrichten, die von Neuwahlen am 26. Juni wissen wollen, dürften kaum ihre Bestätigung finden, denn die Zeit bis dahin dürfte viel zu kurz sein. Viel eher ist mit Wahlen Ende Juli zu rechnen. Der Kabinettsbeschluß zur Auflösung des Reichstags an sich ist allerdings nicht mehr zweifelhaft. Die Auflösung dürfte anfangs nächster Woche erfolgen. Es dürfte sich hier nur noch um die Formalitäten handeln, und zwar um die Frage, ob der alte Reichstag überhaupt noch einmal zusammentritt und der Kanzler in der Vollversammlung nach Verkündung des Regierungsprogramms die Auflösung mittel- oder ob der Auflösungsbeschluß dem Reichstagspräsidenten Löbe schriftlich übermittelt wird. Letztere Lösung hat die größere Wahrscheinlichkeit für sich.

Morgen nachmittag Sitzung des Kabinettsrates des Reichstages.

Berlin, 3. Juni. Da dem Reichstagspräsidenten bis zur Stunde eine bestimmte Nachricht über die Beschlüsse des Reichskabinetts noch nicht zugegangen ist, hat Reichstagspräsident Löbe einen Antrag der kommunistischen Fraktion entsprechend den Kabinettsrat auf Sonnabend 16. Juni einbringen.

Schwere politische Zusammenstöße in Breslau.

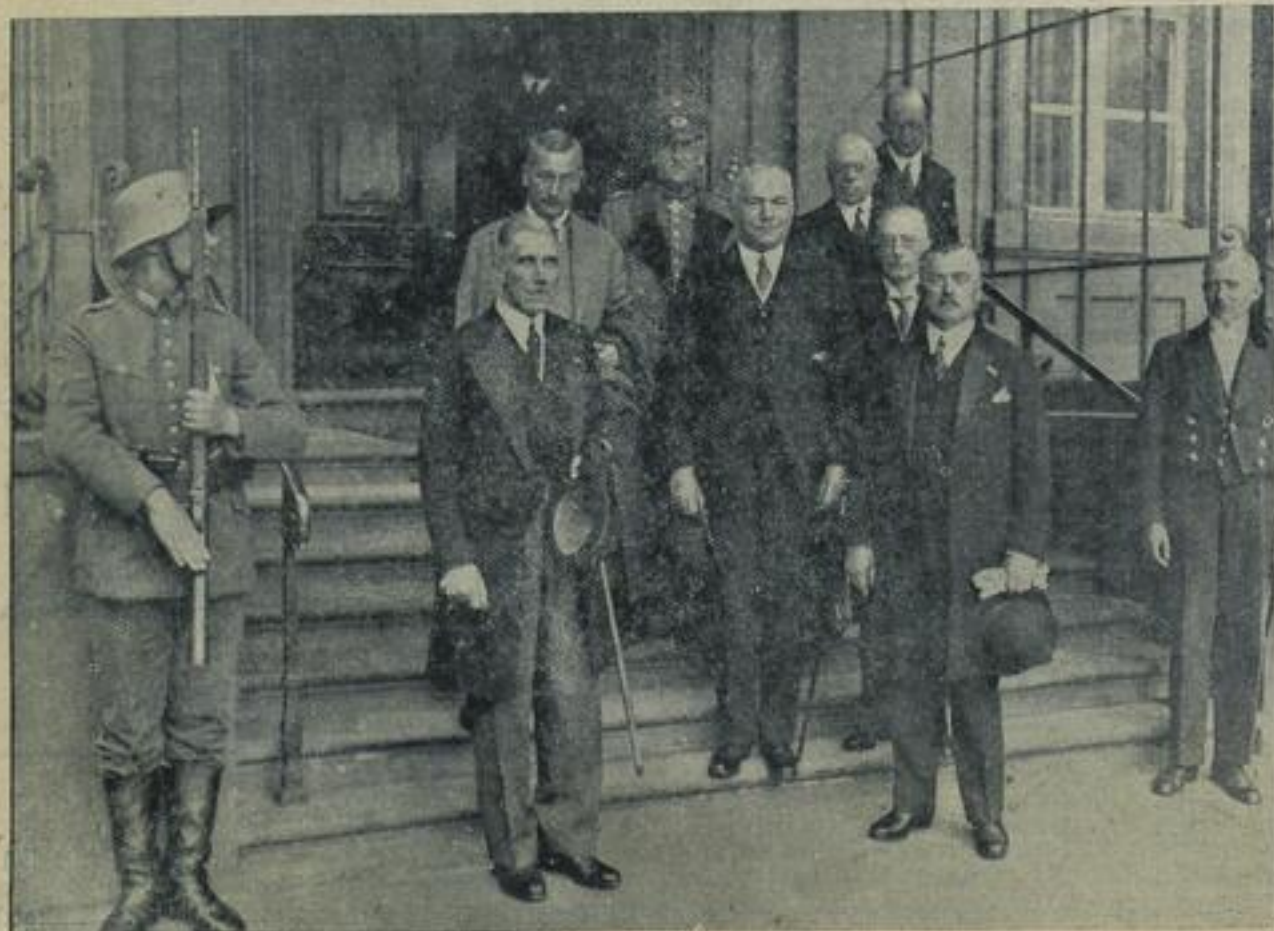
Breslau, 3. Juni. Zu schweren Ueberfällen von Kommunisten und Mitgliedern der SAP. auf Nationalsozialisten, die sich in kleinen Gruppen auf dem Heimwege vom Gauhaus aus befanden, kam es auf dem Neumarkt in den frühen Morgenstunden des heutigen Freitags. Hier hatten sich Anhänger der KPD. und SAP. in großer Zahl versammelt, und zwar sollen nach den bisher eingelaufenen Meldungen die SAP. Leute unter Führung ihres Breslauer Leiters Dr. E. Klein in getandten haben. Sie hielten eine Gruppe von etwa fünf Nationalsozialisten auf dem Neumarkt an, worauf es zu Auseinandersetzungen kam, in deren Verlauf die Nationalsozialisten schließlich mit Stöcken, Schlagringen und Messern bearbeitet wurden. Hierbei wurde ein Nationalsozialist so schwer verletzt, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Vorbeikommende Nationalsozialisten holten jetzt aus dem Gauhause Verstärkungen heran, worauf die Gegner die Flucht ergriffen. Als darauf die Streikzettel der Gegend am Neumarkt durch Nationalsozialisten abgeholt wurden, kam es zu neuen Prügeleien, bei denen eine Anzahl von Personen verletzt wurde. Bereits am Donnerstag nachmittag hatten sich in der Schweidnitzer Straße Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten ereignet, wobei auch aus Gaspistolen geschossen wurde, durch die ein Nationalsozialist Standwunden erlitt. Schließlich gab es noch gegen 7 Uhr abends vor dem Reichsbannerbüro auf der Ohlauer Straße Zusammenstöße, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden, u. a. auch von einem Polizeibeamten, der sich von der Menge bedroht gefühlt hatte. Insgesamt sind nach den bisherigen Meldungen bei den Zusammenstößen am Nachmittag und in der Nacht 17 Nationalsozialisten und ein Stahlhelmangehöriger verletzt worden, darunter sechs Personen schwer. Es gelang der Polizei, den vermutlichen Haupttäter, der einem Nationalsozialisten zwei Messerstücke in die Brust beigebracht hatte, zu ermitteln.

Zuchthaus gegen die Glarets beantragt.

Berlin, 3. Juni. Der Oberstaatsanwalt beantragte gegen die Brüder Willy und Leo Glarek wegen fortgesetzten Betruges zum Schaden der Berliner Stadtbank zum Teil in Tateinheit mit schwerer öffentlicher Urkundenfälschung, wegen Betruges zum Schaden der Dresdner Bank und der Ostbank, wegen Kontroversbetruges in Tateinheit mit Kontroversgehen und wegen fortgesetzter aktiver Bestechung je 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Gegen den Stadtbankdirektor Schmidt beantragte der Oberstaatsanwalt wegen schwerer passiver Bestechung 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, gegen den Stadtbankdirektor Hoffmann 2 Jahre Gefängnis, gegen Bürgermeister Schneider ein Jahr 9 Monate Gefängnis, gegen Stadtrat Gabel ein Jahr 8 Monate Gefängnis, gegen Bürgermeister Kohl ein Jahr 6 Monate Gefängnis, gegen Stadtrat Sokolowski 10 Monate Gefängnis und gegen Stadtrat Degener 9 Monate Gefängnis. Gegen Hoffmann, Schmidt, Schneider, Gabel, Kohl, Sokolowski und Degener beantragte der Oberstaatsanwalt auch zu erkennen auf die Unfähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter für die Dauer von 5 Jahren.

Die erste Aufnahme des neuen Reichskabinetts.



Nach der Vereidigung durch den Reichspräsidenten.

Vorne links Minister von Papen, Mitte von Neurath, rechts von Braun. Hinter dem Kanzler Justizminister Dr. Gürtner, daneben General von Schleicher und Prof. Warmbold. Hinter von Braun der Reichsinnenminister von Gahl.

Wehrminister von Schleicher an die Reichswehr

Berlin, 3. Juni. Reichswehrminister v. Schleicher hat an die Reichswehr folgenden Auftrag erlassen:

Mit dem heutigen Tage trete ich das Amt des Reichswehrministers an, zu dem mich das Vertrauen des Reichspräsidenten, des Oberbefehlshabers der Wehrmacht, berufen hat. Ich werde meine Kraft daran setzen, daß die Reichswehr dazu befähigt wird, ihre Berufsaufgabe zu erfüllen: Deutschlands Grenzen zu schützen und seine nationale Sicherheit zu gewährleisten. Ich werde ferner dafür sorgen, daß diejenigen geistigen und physischen Kräfte unseres Volkes gestärkt werden, welche die unentbehrliche Grundlage der Landesverteidigung bilden. Ich bin überzeugt, daß im Innern die Tatsache, daß wir eine geschlossene und überparteiliche Wehrmacht besitzen, allein genügen wird, um die Autorität des Reiches vor jeder Erschütterung zu bewahren.

Ich vertraue darauf, daß jeder Angehörige der Wehrmacht mir dabei helfen wird, das mir anvertraute Erbe einer großen Vergangenheit zum Besten von Volk und Vaterland zu verwalten. Der Reichswehrminister (gez.) von Schleicher.

von Papen über seine Aufgabe.

Berlin, 3. Juni. In einer Ansprache an die ausländische Presse sagte der neue Reichkanzler von Papen, wie die englischen Blätter aus Berlin melden, daß die Aufgabe, mit der der Reichspräsident die neue Regierung betraut habe, ihren Ursprung in der inneren Lage Deutschlands habe.

Der Reichspräsident sei der Ansicht, daß die ungeheuren moralischen und materiellen Opfer, die dem deutschen Volke auferlegt werden müßten, nur dann getragen werden könnten, wenn es möglich sei, alle geistigen Fähigkeiten, die sich in Deutschland finden ließen, zusammenzubringen.

Die ausländische Politik beruhe auf einer klaren Grundlage. Erfolg in auswärtiger Politik sei nur möglich, wenn die innere Lage ganz klar sei. Das Ausland müsse wissen,

wer hinter der deutschen Regierung stehe. „Wir werden es zu unserer Aufgabe machen“, so sagte der Kanzler, „unsere Notwendigkeiten vom Standpunkte der Allgemeinheit zu behandeln und alle unsere Kräfte zur Wiederbelebung des internationalen Lebens heranzuziehen, das nur durch Zusammenarbeit aller Nationen blühen kann. Wir sind uns der großen Verantwortlichkeit gegenüber unserem Volk und anderen Nationen gegenüber voll bewußt und dieses Bewußtsein wird unsere Politik leiten.“

Die „Times“ begrüßt die Ernennung Neuraths zum Außenminister.

London, 3. Juni. In einer Besprechung über das neue deutsche Kabinett meint die „Times“, daß der Diplomat Freiherr von Neurath, der seine Fähigkeiten bereits in London und anderen Hauptstädten gezeigt habe, ein willkommenes Bindeglied zwischen der Außenwelt und den „Hinterwäldlern von Preußen“ sei, aus deren Kreisen die meisten der neuen Minister kämen.

Neurath sei eine Bürgschaft dafür, daß die Außenpolitik des Reiches in zuverlässigen und erfahrenen Händen liege.

General von Schleicher ist nach Ansicht der „Times“ der Mann, auf den die Deutschnationalen ihre Hoffnungen setzten. Wenn von ihm manchmal als von einem Intriganten gesprochen werde, so sei das mehr auf seine ungewohnten Fähigkeiten und sein Verständnis für die Kunst der Politik zurückzuführen, als auf Selbstsucht. Vom europäischen Standpunkt aus gesehen zeige sich in Deutschland die bedauerliche Tendenz, daß die neue Regierung sich mehr auf sich selbst stellen wolle und nicht so sehr als ein arbeitendes Mitglied in der Gemeinschaft der Völker hervortreten wolle. Die „Financial News“ erklärt, daß die deutsche Krise niemals den Grund für eine Vertagung der Lausanner Konferenz oder eine Entschuldigung für eine nicht völlige Vereinigung der Reparationsfrage abgeben dürfe.

richter hat gegen den einen Beamten Haftbefehl erlassen wegen dringenden Verdachts der passiven Bestechung.

Schwerer Zugunfall durch Bergsturz. Die Reichsbahndirektion Eriev teilt mit: Am Donnerstagmorgen kurz nach 7 Uhr fuhr der Personenzug von Hermannsruh nach Simmern in der Nähe der Station Unzenberg auf kurz vorher abgestürzte Felsmassen auf. Der Lokomotivführer hatte das Hindernis bemerkt, konnte aber trotz Schnellbremsung ein Auffahren nicht mehr vermeiden. Hierbei entgleisten Lokomotive und Waggons. Durch den Anprall wurden mehrere Reisende in den Personenzügen verletzt. Einer von ihnen mußte mit einer Brustquetschung in das Krankenhaus in Simmern eingeliefert werden. Die übrigen trugen nur leichtere Verletzungen davon.

Württembergischer Artillerieoffizier von einer Granate getötet. Leutnant Werner Lenne, von der dritten Abteilung des Artillerieregiments 3, Ludwigsburg, war am Donnerstag früh als Offizier zur Beobachtung während des Schatzschützens kommandiert. Aus Dienstinteresse ließ sich der Offizier verkleiden, entging den Bestimmungen, den schützenden Unterstand vorübergehend zu verlassen. Er wurde von einer, in der Nähe einschlagenden Granate getroffen und sofort getötet.

Wildgewordener Stier verletzt drei Personen. Aus Wighelden (Ahein-Elber-Bezirk) wird gemeldet: Ein Stier, der von einem hiesigen Landwirt in den Stall zurückgeführt worden war, wurde plötzlich wild. Er griff die im Stall anwesenden Personen an und verletzte einen Sohn des Besitzers sowie einen Knecht schwer. Ein anderer Landwirt trug Rippenquetschungen davon, konnte aber flüchten. Der Stier ließ schließlich durch die offene Stalltür in die nahe

Erschlagung, wo er von einem Polizeibeamten erschossen wurde. Die beiden Schwerverletzten haben außer Brustquetschungen schwere Oberschenkelbrüche erlitten.

Tumulte im Felsen-Prozess. Im Felsen-Prozess, der die Vorgänge in der Kolonie Felsen, bei denen ein Kommunist und ein Nationalsozialist erschossen wurden, behandelt, wurde am Donnerstag nochmals der Polizeiwachmeister Udenstedt vernommen. Die Staatsanwaltschaft beantragte, den Prozess bis zum Montag auszusetzen. Dagegen widersprach aber der Verteidiger. Als das Gericht beschloß, die Verhandlung bis Montag zu unterbrechen, entstand ein ungeheurer Lärm. Ein kommunistischer Verteidiger erklärte, daß sich die Angeklagten das nicht bieten ließen. Darauf stimmten die Kommunisten die Internationale an. Die angeklagten Nationalsozialisten sangen darauf das Horst-Wessel-Lied. Nun bestiegen die Kommunisten Tische und Bänke und beschrien die Nationalsozialisten zu überschreien. An dem ungeheuren Lärm beteiligten sich auch die im Zuhörerraum befindlichen Personen. Den Justizwachmeistern gelang es nur mit großer Mühe, nach längerer Zeit die Ordnung wiederherzustellen.

Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in Bochum. — Fünf Verletzte. Donnerstagnachmittag durchzog ein Trupp Kommunisten die Innenstadt von Bochum und traf auf dem Wilhelmplatz auf einige Nationalsozialisten. Es entstand eine Schlägerei, in deren Verlauf fünf Nationalsozialisten verletzt wurden. Einer erhielt mehrere Messerstiche in den Kopf und mußte ins Krankenhaus überführt werden. Ein Ueberfallkommando säuberte die Straßen. Zwei Mädel führer wurden festgenommen.

Vor einem kommunistischen Generalalarm im Ruhrgebiet. Wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung aus zuverlässiger Quelle erfährt, beabsichtigen die Kommunisten für den 3. Juni einen Generalalarm im ganzen Ruhrgebiet. Bei dieser Gelegenheit sollen auf Befehl der kommunistischen Reichsleitung sämtliche Staffeln des Kampfbundes gegen den Faschismus eingesetzt werden. Die einzelnen Staffelführer haben die Anweisung erhalten, ihre Leute zur Zerschlagung der Polizei möglichst auf die einzelnen Stadtbezirke, Straßen und Wohnungen zu verteilen. Der Sicherung des Kurierdienstes sei besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Für den 4. Juni sind für alle Staffelsprecher Führerbesprechungen angesetzt, in denen über die bisherigen Maßnahmen berichtet und die künftigen Aktionen beraten werden sollen.

Zusammenstöße zwischen Polizei und Kommunisten in Emden. Aus Emden wird gemeldet: Bei einer Zwangsäumung, die in einem hiesigen Hause vorgenommen werden sollte, hatten sich mehrere hundert Kommunisten gesammelt, um die Zwangsäumung zu verhindern. Die Menge bewarf schließlich die Polizei, die die Straße räumen wollte, mit Steinen. Zwei Beamte wurden dabei verletzt. Obwohl die Beamten vom Gummiknüppel Gebrauch machten, wurden sie so bedrängt, daß sie zum Schießen gezwungen waren. Dabei wurde ein Arbeiter durch einen Brustschuß verletzt.

Mutige politische Zusammenstöße in einem Grazer Vorort. — 50 Verletzte. In dem Grazer Vorort Eggenberg kam es am Dienstagabend zu schweren politischen Zusammenstößen. Die Nationalsozialisten hielten eine Versammlung ab, die Sozialdemokraten und Kommunisten zu sprengen versuchten. Schon im Saale kam es zu einem Handgemenge, das sich dann auf der Straße fortsetzte. Landjäger versuchte, die verschiedenen Gruppen zu trennen. Die Nationalsozialisten durchbrachen aber die Sperrkette; es kam zu einer Straßenschlacht, in der mit Messern und Steinen gekämpft wurde. Insgesamt wurden 50 Personen verletzt. Fünf Nationalsozialisten haben schwere Verletzungen davongetragen. 30 Personen wurden verhaftet. Erst in später Nachtstunde konnte die Ruhe wiederhergestellt werden.

Brennender Frachtdampfer auf hoher See. Aus Rio de Janeiro meldet man: Der italienische 3000-Tonnen-Frachtdampfer Caprera ist nach Meldungen von der Alta Grande 75 Meilen von Rio de Janeiro entfernt in der Nähe der brasilianischen Küste in Brand geraten. Das Schiff hat SOS-Rufe ausgesandt, aus denen hervorgeht, daß das Feuer in einem der Schiffsräume ausgebrochen ist. Mehrere Schiffe sind der Caprera zur Hilfe geeilt. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Aus aller Welt.

Bestechungssache bei der Berliner Fremdenpolizei. — Sonderdezernat der Kriminalpolizei Berlin beschlagnahmte zur Zeit mit einer Bestechungssache, in die nach neuer Meldung Berliner Blätter neben sechs in Berlin lebenden politischen Staatsangehörigen auch zwei Beamte der Berliner Fremdenpolizei verwickelt sind. Die Polen seien den beiden Polizeibeamten Inwendungen gemacht haben, um die Bewilligung bzw. Verlängerung von Aufenthaltsgenehmigungen zu erhalten. Der Untersuchungs-

Schwarzhemd.

Kriminalroman von Bruce Graeme.
Das Deutsche übertragen von Kavi Ravendra.
(Kochbuch verboten.)

„Mr. Berrell, ich möchte Sie sprechen.“ Marshall war zu ihm getreten.

Berrell sah ihn ruhig an. „Gewiß, Mr. Marshall. Wir wollen dort hineingehen.“ Er zeigte auf einen kleinen Salon.

Der Detektiv nickte. Die beiden entschuldigten sich bei Jean und gingen schweigend in den Raum. Marshall sah es annehmend schwer, zu beginnen, und Berrell sprach zuerst.

„Sie wissen also, daß ich Schwarzhemd bin?“

„Ja“, antwortete der Detektiv, und seine Stimme klang scharf.

„Das bedeutet das Ende für mich“, sagte Berrell ernst.

„Ja, das Ende Ihrer Laufbahn als Verbrecher.“

Berrell lachte bitter. „Morgen werden die Zeitungen aufschmerzende Überschriften tragen. Schwarzhemd auf dem Ball der Lady Dwigth verhaftet!“

Marshall sah ihn fest an. „Wieso verhaftet?“

„Sind Sie etwa nicht mit der Absicht hergekommen, mich zu verhaften?“

„Nein.“

Berrell runzelte die Stirne. „Wie, Sie wollen mich nicht verhaften?“

„Nein, ich habe nur Mr. Mc Tavish hierher bestellt.“

Berrell zuckte die Schultern. „Nun, warum Sie hergekommen sind, ist ja gleichgültig. Jedenfalls wird meine Verhaftung nicht mehr lange auf sich warten lassen.“

„Sie wissen, wer ich bin?“

„Glauben Sie?“ Marshall fragte so eigentümlich, daß Berrell ihn erstaunt ansah.

„Ich verstehe Sie nicht.“

Marshall's Gesichtsausdruck änderte sich plötzlich. Er war nicht länger der Kühle, Strenge, Korrekte, sondern

schon freundlich an und streckte ihm beide Hände entgegen.

„Mein lieber Junge — ich bin alt genug, daß ich Sie so nennen darf — was ich eben von dem Ende Ihrer Laufbahn als Verbrecher sagte, war anders gemeint, als Sie es ausfachten. Ich habe Sie mit größtem Interesse seit unserer ersten Begegnung in Sir Allen Dunns Haus verfolgt. Glauben Sie, ich bewundere Sie nicht wegen all Ihrer genotenen Streiche? Glauben Sie, ich hätte nicht die tiefste Achtung vor einem Mann, der sein Unrecht einseht und es wieder gutmachen will?“

Ihre Identität habe ich erst feststellen können, als Sie mich wegen des Grafen de Rogeri besuchten und Ihre Freiheit riskierten, um dem Lande einen Dienst zu tun. Ich bin kein so gemeiner Mensch, daß ich Sie daraufhin noch verhaften könnte. Ich war zwar in Scotland Yard, und wäre ich noch im Dienst, so müßte ich meine Pflicht tun. Aber nun brauche ich mich darum nicht zu kümmern. Ich wußte, daß Schwarzhemd eines Tages sich selbst finden würde.“

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft viel Glück, und wenn Sie jemals einen Freund brauchen, so dürfen Sie immer auf mich zählen.“

Berrell war zu ergriffen, um sprechen zu können. Nach der grausamen Enttäuschung, die ihm Bobbie bereitet hatte, erschien es ihm fast wie ein Wunder, daß er zwei so gute Freunde haben sollte wie Marshall und Jean Mc Tavish. Von Jean hatte er es erwartet, denn sie war ja seine Dame am Telefon.

Er mußte sich zusammennehmen, um die Fassung zu behalten und die Tränen der Dankbarkeit zu unterdrücken, die in seine Augen traten. Als er seine Ruhe wiedergewonnen hatte, fragte er Marshall, wie es ihm möglich gewesen war Jean Mc Tavish zu retten.

„Das sind merkwürdige Zusammenhänge“, erwiderte Marshall lächelnd. „Sehen Sie, ich bin Ihnen erst gefolgt, nur um festzustellen, ob Sie wirklich Schwarzhemd seien, und dabei entdeckte ich eines Tages, daß Sie außer von mir auch von Mr. Tavish beobachtet wurden. Es war mir klar, daß er an Ihnen Rache nehmen wollte, und ich behielt ihn im Auge. Vor einiger Zeit verfolgte ich ihn

nach Wandsworth und fand, daß er dort mit ein paar früheren Sträflingen zusammentam. Das erregte meinen Argwohn im höchsten Grade, und ich blieb ihm deshalb immer auf den Fersen, ohne daß er es wußte. So sah ich auch, wie er Mr. Mc Tavish gefangen nahm, und gestern abend gelang es mir, sie zu befreien. Sie erzählte mir dann alles, was ihr unheimlicher Bruder geplant hatte. Ich telephonierte sofort an Ihre Wohnung und hörte dort zu meinem Erstaunen, daß Sie zurückgekehrt seien. Wie sind Sie ihm denn entkommen?“

Berrell erzählte ihm kurz, was er erlebt hatte.

„Nun, das war ja verflucht gefährlich“, meinte Marshall. „Aber es ist gut, daß Mr. Tavish tot ist. Dadurch werden allen Beteiligten viele Unannehmlichkeiten erspart.“ Er leuchtete. „Aber nun will ich mich zurückziehen. Sie tanzen doch sicher noch ein wenig?“ Er sah ihn etwas verlegen von der Seite an. „Besonders wird Mr. Dunn auf Sie warten. Wirklich ein liebes Mädchen.“

Berrells Gesicht verzog sich schmerzlich.

„Aber was — ist irgendetwas geschehen?“ fragte Marshall besorgt.

Berrell mußte sich zu einem Menschen aussprechen und erzählte dem Detektiv, welches Unrecht Bobbie ihm angetan hatte.

Aber Marshall schüttelte den Kopf. „Mr. Berrell, Sie beurteilen Mr. Dunn nicht richtig. Bedenken Sie doch, welchen Schreck Sie bekommen hat. Sicher hat sie das nur in der ersten Aufregung gesagt und macht sich jetzt die schwersten Vorwürfe. Sie liebt Sie, das weiß ich. Nehmen Sie ruhig den Rat eines älteren Mannes an, gehen Sie zu ihr und bringen Sie die Sache in Ordnung.“

Berrells Augen strahlten. „Sie haben recht, Marshall. Das will ich tun. Und morgen müssen Sie mit in meiner Wohnung besprechen, wir haben über so viele Dinge zu sprechen. Aber wer mag nur das Kollier gestohlen haben?“

„Ich werde einmal von der Tür aus einen Blick in den Saal werfen.“

(Fortsetzung folgt.)

Helfst uns helfen! Gebt z. Rotkreuztag!

Buschhänke Tomniß
 Sonntag, den 5. Juni von Nachmittag an
Vogel-Schiessen
 verbunden mit Garten-Konzert, Tanz im
 Freien und Belustigungen aller Art.
 Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein
 H. Rumbach u. Frau.

Gasthof z. Kirsch
 Sonntag, den 5. Juni von nachmittags an
Tanzdielen - Betrieb
 in der blühenden Natur.
 Es laden herzlichst ein
R. Lehnert u. Frau.

Letzte Nachrichten
Herriot beauftragt
 Paris, 4. Juni.
 Der Präsident der Republik hat dem Abgeordneten Herriot die Kabinettsbildung angeboten. Gegenwärtig findet eine Besprechung über die Absichten des radikalen Führers über Zusammenlegung und Politik des neuen Ministeriums statt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Herriot die Kabinettsbildung übernehmen wird.
 Folgende Ministerliste wird genannt:
 Ministerpräsident und Auswärtiges: Herriot; Justiz: Steeg oder Rene Renoult; Inneres: Chaumont; Krieg: Paul-Boncour; Marine: Laguerre; Luftfahrt: Painlevé; Finanzen: Germain-Martin; Budgetminister: Palmade; Minister für nationale Erziehung: Daladier; Öffentliche Arbeiten: Queille; Landwirtschaft: Gardey; Kolonien: Sarraute; Arbeit: Marchandeau; Handelsmarine: Leon Meyer; Volkswohlfahrt: Justin Godart; Handel: Julien Durand; Post: George Bonnet; Pensionen: noch nicht entschieden.

Bitte setzen Sie sich
 mit Unterzeichneten in Verbindung falls in ihrem Heime
Sofas, Polstersessel
Ruhebetten
Matratzen, Markisen
 ausbesserungsbedürftig oder neu anzuschaffen sind.
 Fachmännische, schnellste und billigste Bedienung wird zugesichert.
Empfehle alle Lederwaren in jeder Preislage
Ernst Rumberger
 Sattler u. Tapezierer
 Ottendorf-Okrilla, Radebergerstraße.
 Neuanfertigung und Reparatur sämtlicher Geschirre und Dreibriemen.

Das entzückend schön gelegene
Kur- u. Familienbad Liegau
 ladet ein zum Baden in
Sonne Luft Wasser
 Ab Bohnhof Langebrück ständiger Postautobusverkehr.
Unschlagbar billige Preise!
 Großzügige Gaststätte! Freitanzdielen!
 Autopark. Fahrradaufbewahrung.
 Wochenendhäuschen billig vermietbar.
Mittwoch: Prof. Karl Brechig-Quartett.
Großes Schlachtfest!

Was kommt nun?
 Hitler kündigt große Maßnahmen an
 Schwerin, 4. Juni.
 In einer nationalsozialistischen Wahlkundgebung sprach Adolf Hitler. Er betonte, Reichstanzler Brüning sei das Opfer eines in Deutschland verbreiteten Tragiklusses geworden. Dr. Brüning habe geglaubt, die nationale Bewegung niederzuschlagen und gleichzeitig eine nationale Außenpolitik machen zu können. Es bestehe aber ein unlösbarer Zusammenhang zwischen der Außenpolitik und der Befähigung der Nation im Innern. In den nächsten Tagen werde eine Bilanz vorgelegt werden, die schonungslos enthülle, wie es tatsächlich in Deutschland aussähe.
 Es würden Maßnahmen durchgeführt werden müssen von einer solchen Größe, daß sie nur dann in die Tat umgesetzt werden könnten, wenn hinter ihnen die Zuversicht des ganzen deutschen Volkes stehe.
 Keine Regierung könne das Wunder vollbringen, plözlich Deutschland zur Größe zurückzuführen, bevor nicht erst im Innern Ordnung geschaffen sei. 75 Prozent unserer städtischen Bevölkerung müßten begreifen lernen, daß die Lebensbasis unseres Volkes die deutsche Landwirtschaft sei. Aber Deutschland könne nicht gehalten werden, wenn nicht die Millionenträfte deutscher Arbeiter mitwirkten.

Es ist das beste
 wenn Sie Ihre Drucksachen bei mir anfertigen lassen. Schnellste und sauberste Ausführung
Buchdruckerei Hermann Rühle.

Fahrpläne
 Dresdner Anzeiger
 Kleine Niescher
 Blitz
 soeben erschienen und zu haben
Buchhandlung Herm. Rühle.

Politischer Mord
 Lünen, 4. Juni. Zwischen einem Kommunisten und einigen Nationalsozialisten entwickelte sich in einer Wirtshauskneipe eine Schlägerei. Der Kommunist feuerte auf die Nationalsozialisten einen Schuß ab, der den Arbeiter Tröpe in den Kopf traf und seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Fliegende Blätter
 und Meggendorfer Blätter
 sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie
 „Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“
 „Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“
 Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.
 Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
 Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der
VERLAG „FLIEGENDE BLÄTTER“
 J. F. SCHREIBER, MÜNCHEN, MÖHLSTRASSE 34.

Einfache
3 Zimmer Wohnung
 für 1. Juli zu mieten gesucht.
 Angebote an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.
Edelputz-, Terrazzo- u. Kunststein-Werk
 Arthur Freudenberg
 Ottendorf-Okrilla
 Radeburger-Strasse 67a
 (Wohnung: Radeburgerstr. 42)
 bietet zu billigsten Preisen u. in einwandfreier Qualität an:
Fußbodenlegen in Terrazzo u. Mosaik
Grabeinfassungen in Kunststein rauh u. geschl.
Garteneinfriedigungen
Zementwaren für Hoch- und Tiefbau
Schleifenrohre 10 u. 15 cm. l. B.
Visiten-Karten
 Buchdruckerei H. Rühle.

Anschlag in Oberschlesien
 Gletwisch, 4. Juni. In einer Wegunterführung der Bahnstrecke Gletwisch-Borsigwerth im Bereich des Bahnhofs Borsigwerth wurde ein Sprengstoffattentat verübt, das aber keinen erheblichen Schaden anrichtete. In einem Mauerwerk war Sprengstoff eingeschüttet und zur Entzündung gebracht worden. Der Schaden wurde sofort ausgebessert.

Befehlsgnabmefreie
Wohnung
 St., K., K. an ältere Leute zu vermieten. 1 Monat. 25 Mk.
 Schriftliche Angebote unter A. 300 an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Anwetter bei Kassel
 Kassel, 4. Juni. Ueber Nlar (Solling) und Umgebung ging gestern nachmittags ein schweres Anwetter nieder, das großen Schaden anrichtete. Die Obstbäume sind vollkommene verknüppelt und die Getreide- und Kartoffelfelder haben stark gelitten. Zahlreiche Fenstergehäusen, Telephon- und Telegraphenleitungen wurden von den großen Hagelkörnern zertrümmert.

Für den Schulbedarf
 empfehle ein reiches Lager in
 Buntstifte in Öl u. mit Holz, Bleistifte, Federhalter, Schieferstifte, Farbkästen mit 7 - 30 Farben, Federkästen in Holz und Leder, Radiergummi, Bleistiftspitzer, Pinsel, Lineale, Farben, Zeichen- u. Schreibhefte in allen vorgeschriebenen Lineaturen, Federn, Vorschreiftm. Sütterlin-Tafeln, Zeichenblocks, Reihzeuge usw.
 Lager sämtlicher gedruckter Schulbücher.
Buchhandlung Hermann Rühle.

Eintrittskarten
 und
Garderobe-Blocks
 empfiehlt
Herm. Rühle
 Buchhandlung

Erdbeben in Mexiko
 New-York, 4. Juni. In der mexikanischen Hauptstadt erfolgte eine Reihe von heftigen Erdstößen. Einige Gebäude stürzten ein. Nach bisher unbestätigten Meldungen haben dabei acht Personen das Leben eingebüßt.

Vom langen
Abendkleid
 mit allem Zierat, vom halblangen Nachmittagskleid und von vielem anderen
30 Modelle
 (davon 20 auf dem doppelseitigen **Gratis-Schnittbogen**) in
BEYERS MODE-FÜHRER
 Bd. I. Damaskldg. 1.90M
 Bd. II. Kinderklg. 1.20M
 Überall erhältlich
 Verlag Otto Beyer
 Leipzig-Berlin

Kundfunkprogramm für Sonntag, 5. Juni
 Leipzig-Dresden
 6.00 Junggymnastik; 6.15 Hamburger Salonkonzert; 8.00 Bericht über die Wanderausstellung der DGS in Mannheim; 8.30 Orgelkonzert aus der Stadtkirche zu Wittenberg; 9.00 „Ein Genie sucht seinen Weg“; Jean Paul in Leipzig 1781-1784; 10.45 Rudolf Herzog liest aus seinem Roman „Horribles Liegau“; 11.15 Einführung in die Kantate zum 2. Sonntag nach „Trinitatis“ um 11.30: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ von Job. Sebastian Bach; 12.15 Übertragung aus der Universität Leipzig: Gustav Adolf, Vortrag von Professor Dr. Erich Brandenburg zum hundertjährigen Jubiläum des Gustav-Adolf-Bereins; 12.30 Mittagskonzert; 14.00 Wettervorhersage und Zeitangabe; 14.30 Winks für die Landwirtschaft; 14.30 Wer spielt mit? 15.00 Für die Jugend: „Eine wunderliche Nacht“, Klavierausführung von Catharina von Rennes; 15.30 Nachmittagskonzert; 16.30 Die Räte, eine Funkomödie von Horst Biermath; 17.30 Rollen-Choronzert des 1. Bezirkes vom Leipziger Gesangsverein; 18.00 Neues Bauernland durch den Kreiswärtigen Arbeitdienst, ein Hörbericht vom Weckerwald; 19.00 Sportberichte auf Schallplatten, Endspiel um die deutsche Handballmeisterschaft zwischen dem Lizenzsportverein Weihenstephan und Volkssportverein Berlin in Dessau; anschließend Sonderpostamt; 19.30 Einführung in die Oper um 19.45 „Die schalkhafte Witwe“, Übertragung aus dem Deutschen Nationaltheater in Weimar; 22.15 Nachmittagskonzert anschließend Tanzmusik.

Ihr **Wirtschaftsgeld** steigt
Koca
 wenn Sie bei der
Schokoladen-Fabrik
 kaufen! **Koca**-Preise sind erstaunlich niedrig. Kaufen Sie einmal!